Bekanntmachungen von Departementen und anderen Verwaltungsstellen des Bundes

Änderungen im diplomatischen Korps vom 23. bis 29. Juli 1969

Aufnahme der dienstlichen Tätigkeit

China

Herr Wang Hsueh-tsien, Adjunkt des Militärattachés.

UdSSR

Herr Alexei Sterlikov, Erster Sekretär.

Beendigung der dienstlichen Tätigkeit

Brasilien

Herr José Maria Delgado Tubino, Attaché.

Chile

Herr Oberst Carlos Forestier Haensgen, Militär-, Marine- und Luftattaché.

Türkei

S. Exz. Herr Necmettin Tuncel, Botschafter.

UdSSR

Herr Alexandre S. Gratchev, Zweiter Sekretär.

Beförderung

Israel

Herr Major Dan Hadany, Adjunkt des Militär- und Luftattachés, in den Rang eines Oberstleutnants.

Streichung eines Seeschiffes

Das unter Nr. 55 im Register der Seeschiffe eingetragene, der Oceana Shipping AG in Chur gehörende Seeschiff «Silvaplane» wird gemäss Artikel 36 Absatz 1 des Bundesgesetzes über die Seeschifffahrt unter der Schweizerflagge vom 23. September 1953 gestrichen.

Basel, den 19. Juni 1969

Schweizerisches Seeschiffsregisteramt

Zollamt Au (SG)

(Bekanntmachung der Eidgenössischen Oberzolldirektion)

Das vorgenannte Nebenzollamt wird auf den 1. September 1969 in den Rang eines Hauptzollamtes erhoben.

Bern, den 7. August 1969

Eidgenössische Oberzolldirektion

Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für den Beruf des Tapezierer-Dekorateurs

(Vom 25. März 1969)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,

nach Massgabe der Artikel 10, 11 Absatz 1 28, Absatz 2 und 32, Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 20. September 1963 über die Berufsbildung (in der Folge Bundesgesetz genannt) und der Artikel 12 und 21 Absatz 2 der zugehörigen Verordnung vom 30. März 1965,

erlässt

das nachstehende Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung für den Beruf des Tapezierer-Dekorateurs.

I. Ausbildung

1. Lehrverhältnis

Art. 1

Berufsbezeichnung und Dauer der Lehre

¹ Die Berufsbezeichnung lautet Tapezierer-Dekorateur.

Der Tapezierer-Dekorateur befasst sich mit der Ausstattung von Wohnräumen mit Vorhängen, Dekorationen, Bodenbelägen und Wandbespannungen, dem Polstern von Sitzmöbeln, Liegemöbeln und Betten und, soweit es ortsüblich ist, dem Tapezieren von Wänden.

² Die Lehre dauert 3½ Jahre.

Um Störungen im Unterricht der Berufsschule zu vermeiden, ist der Antritt der Lehre nach Möglichkeit auf den Beginn des Schuljahres anzusetzen.

Art. 2

Anforderungen an die Lehrbetriebe

¹ Tapezierer-Dekorateur-Lehrlinge dürfen nur in Betrieben ausgebildet werden, die alle in den Artikeln 5 und 6 erwähnten Arbeiten, Fertigkeiten und Berufskennnisse vollständig vermitteln können. Die Betriebe müssen über die

erforderlichen Maschinen, Einrichtungen und Werkzeuge verfügen und den Vorschriften des Artikels 10 des Bundesgesetzes genügen.

² Die allgemeinen Voraussetzungen für die Annahme von Lehrlingen gemäss Artikel 9 Absatz 1 des Bundesgesetzes bleiben vorbehalten.

Art. 3

Höchstzahl der Lehrlinge

¹ In einem Betrieb dürfen jeweils ausgebildet werden:

1 Lehrling, wenn der Lehrmeister allein oder mit 1 gelerntem Tapezierer-Dekorateur tätig ist; ein zweiter Lehrling darf seine Lehre beginnen, wenn der erste ins dritte Lehrjahr tritt;

2 Lehrlinge, wenn der Lehrmeister 2 bis 4,

3 Lehrlinge, wenn er 5 bis 8,

4 Lehrlinge, wenn er 9 bis 13 gelernte Tapezierer-Dekorateure ständig beschäftigt;

1 weiterer Lehrling auf jede weitere angebrochene oder ganze Gruppe von 5 ständig beschäftigten gelernten Tapezierer-Dekorateuren.

² Die Aufnahme von 2 und mehr Lehrlingen hat zeitlich so zu erfolgen, dass sich die Lehrantritte möglichst gleichmässig auf die einzelnen Lehrjahre verteilen.

2. Lehrprogramm für die Ausbildung im Betrieb

Art. 4

Allgemeine Richtlinien

¹ Dem Lehrling sind beim Antritt der Lehre ein geeigneter Arbeitsplatz und die notwendigen Werkzeuge zur Verfügung zu stellen.

² Der Lehrling ist von Anfang an planmässig in den Beruf einzuführen und nur mit beruflichen Arbeiten zu beschäftigen, welche die traditionellen und modernen Arbeitsmethoden einschliessen. Er ist rechtzeitig über die bei den verschiedenen Arbeiten auftretenden Unfallgefahren, die Feuer- und Explosionsgefahren beim Umgang mit Klebmitteln sowie über mögliche Gesundheitsschädigungen aufzuklären.

³ Der Lehrling ist zur Führung eines Arbeitstagebuches¹⁾ verpflichtet, das der Lehrmeister und der Inhaber der elterlichen Gewalt monatlich zweimal einzusehen und zu unterzeichnen haben. Das Arbeitstagebuch ist an der Lehrabschlussprüfung vorzulegen.

⁴ Der Lehrling ist zu Reinlichkeit, Ordnung, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit sowie zu genauem, sauberem und mit fortschreitender Fertigkeit auch zu raschem und selbständigem Arbeiten zu erziehen.

¹⁾ Musterblätter für die Führung des Arbeitstagebuches können beim Schweizerischen Verband der Tapezierermeister-Dekorateure unentgeltlich bezogen werden.

⁵ Zur Förderung der beruflichen Fertigkeiten sind alle Arbeitsverfahren abwechslungsweise zu wiederholen und die Ausbildung darin zu ergänzen, so dass der Lehrling am Ende seiner Lehre alle im Lehrprogramm erwähnten praktischen Arbeiten selbständig und in angemessener Zeit ausführen kann.

⁶ Die in den Artikeln 5 und 6 aufgeführten Arbeiten und Berufskennnisse für die einzelnen Lehrjahre bilden die Grundlage für die systematische Ausbildung.

Art. 5

Praktische Arbeiten

Erstes Lehrjahr

Polster- und Bettwarenarbeiten: Spannen und Befestigen der Gurten. Auswählen, Stellen, Aufnähen und Schnüren der Federn. Auflegen des Grundpolstermaterials, Fassonzuschlagen und Garnieren von einfachen Polstermöbeln.

Einführen in das Massnehmen für die Herstellung von Bettinhalten. Mithelfen beim Anfertigen der verschiedenen Bettinhalte.

Dekorationsarbeiten: Mithelfen beim Anschlagen und Montieren von Vorhanggarnituren. Zusammennähen von Spannteppichen. Mithelfen beim Legen von Spannteppichen und allen übrigen Arbeiten beim Kunden, wie fachgemässes und kunstgerechtes Befestigen von Bildern und Aufstellen von Möbeln.

Einführen in das Spannen von Wandstoffen.

Tapetenarbeiten (fakultativ): Einführen in das Kleben von Tapeten einschliesslich Vorbereitungsarbeiten.

Zweites Lehrjahr

Polster- und Bettwarenarbeiten: Polstern in Weiss von Stühlen und einfachen Fauteuils mit klassischen und neuzeitlichen Materialien, einschliesslich Überziehen und Ausführen von leichten Abschlussarbeiten, wie Anbringen von Gimpfen, Schnüren, Nagelbeschlag. Selbständiges Ausführen von Bettinhalten.

Dekorationsarbeiten: Anschlagen und Montieren aller Vorhanggarnituren. Einrichten von Vorhängezügen. Einfassen von Läufern. Mithelfen beim Legen von Läufern, Spannen von Teppichen und Wandstoffen.

Tapetenarbeiten (fakultativ): Selbständiges Kleben einfacher Tapeten und Einführen in schwierige Tapetenarbeiten, wie Doppelschnitt und gestossen.

Drittes Lehrjahr und letztes Lehrhalbjahr

Polster- und Bettwarenarbeiten: Selbständiges Anfertigen feinerer Polstermöbel; Überziehen dieser Möbel und Ausführen aller Abschlussarbeiten. Legen und Garnieren von Fassonmatratzen. Anfertigen von Kissen und Matratzen mit Federeinlagen oder neuzeitlichen Materialien. Zuschneiden von Matratzen- und Überzugstoffen.

Einführen in das Berechnen des Materialbedarfs.

Dekorationsarbeiten: Selbständiges Montieren aller Vorhänge, Storen und Vitragen. Massnahmen für die Anfertigung von Vorhängen, Storen und Vitragen. Selbständiges Legen und Befestigen von Spannteppichen und Treppenläufern. Fach- und kunstgerechtes Hängen von Bildern und Aufstellen von Möbeln und Gegenständen. Selbständiges Spannen von Wandstoffen und Ausführen aller zugehörigen Abschlussarbeiten.

Ausführen von Berechnungen für den Materialbedarf bestimmter Dekorationsarbeiten.

Fakultativ: Selbständiges Ausführen aller Tapetenarbeiten. Ausführen von Aussenstorenarbeiten (wo ortsüblich).

Art. 6

Berufskennnisse

In Verbindung mit den praktischen Arbeiten sind dem Lehrling durch den Lehrmeister folgende Berufskennnisse zu vermitteln:

Werkzeug- und Materialkenntnisse: Die üblichen Werkzeuge und Maschinen: ihre Verwendung, Pflege, Instandhaltung sowie die Behebung von einfachen Störungen. Benennung, Eigenschaften, Erkennungsmerkmale, Verwendung und Qualitätsunterschiede der wichtigsten zur Verarbeitung gelangenden Roh- und Werkstoffe wie Leder, Kunstleder, Textilien, Füll- und Polstermaterialien, Nähfaden und Nähgarne.

Fakultativ: Tapeten und Klebemittel, Stoffe und Materialien für Aussenstoren.

Allgemeine Fachkenntnisse: Mass- und Materialbestimmungen für die verschiedenen Polster- und Dekorationsarbeiten.

Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken bei der Ausführung von Tapezierer-Dekorations-Arbeiten.

Elementare Kenntnisse der Formen, Ornamente und Stile. Massnahmen zur Verhütung von Unfällen und Gesundheitsschädigungen.

II. Lehrabschlussprüfung

1. Durchführung der Prüfung

Art. 7

Allgemeines

¹ Durch die Lehrabschlussprüfung soll festgestellt werden, ob der Lehrling die zur Ausübung seines Berufes nötigen Fertigkeiten und Kenntnisse besitzt.

² Die Prüfung wird von den Kantonen durchgeführt. Sie umfasst zwei Teile:

- a. Prüfung in den berufskundlichen Fächern (praktische Arbeiten, Berufskennntnisse und Fachzeichnen);
- b. Prüfung in den allgemeinbildenden Fächern (Rechnen, Buchführung, Muttersprache, Staats- und Wirtschaftskunde).

³ Die nachstehenden Bestimmungen beziehen sich, mit Ausnahme von Artikel 17, ausschliesslich auf die Prüfung in den berufskundlichen Fächern, während sich die Prüfung in den allgemeinbildenden Fächern nach den Anordnungen der zuständigen kantonalen Behörde richtet. Die Bestimmungen der Artikel 10–15 gelten als Mindestanforderungen.

Art. 8

Organisation der Prüfung

¹ Die Prüfung ist in einem geeigneten Betrieb oder in der Gewerbeschule durchzuführen. Sie ist in allen Teilen sorgfältig vorzubereiten. Dem Lehrling sind ein Arbeitsplatz anzuweisen und die erforderlichen Werkzeuge, allgemeinen Maschinen und Vorrichtungen in gutem, betriebsbereitem Zustand zur Verfügung zu stellen. Das persönliche Werkzeug hat er mitzubringen.

² Die Unterlagen für die Prüfungsarbeiten, wie Material, Werkstattzeichnungen oder Skizzen, sind dem Lehrling erst beim Beginn der Prüfung auszuhandigen. Sie sind ihm, soweit notwendig, zu erklären.

Art. 9

Experten

¹ Für jede Prüfung sind genügend Fachleute als Experten zu ernennen. In erster Linie sind Teilnehmer von Expertenkursen und, soweit möglich, Inhaber des Meisterdiploms zu berücksichtigen.

² Die Experten haben dafür zu sorgen, dass sich der Lehrling auf allen Arbeitsgebieten während einer angemessenen Zeit betätigt, damit eine zuverlässige und vollständige Beurteilung der vorgeschriebenen Berufsarbeiten möglich ist.

³ Die Ausführung der Prüfungsarbeiten ist von einem Experten gewissenhaft zu überwachen. Er hat während der Prüfung die nötigen Aufzeichnungen über seine Beobachtungen zu machen.

⁴ Die Beurteilung der ausgeführten Arbeiten (inkl. Zeichnungen) sowie die Abnahme der Prüfung in den Berufskennntnissen hat stets durch zwei Experten zu erfolgen.

⁵ Die Experten haben den Lehrling in ruhiger und wohlwollender Weise zu behandeln. Allfällige Bemerkungen sind sachlich anzubringen.

Art. 10

Prüfungsdauer

Die Prüfung in den berufskundlichen Fächern dauert 4 Tage. Davon entfallen auf

- a. die praktischen Arbeiten etwa 26 Stunden (29 Stunden mit Tapetenarbeiten);
- b. die Berufskennnisse etwa 2 Stunden;
- c. das Fachzeichnen etwa 4 Stunden.

2. Prüfungsstoff

Art. 11

Praktische Arbeiten

Jeder Lehrling hat selbständig nach Angaben der Experten folgende Polster- und Dekorationsarbeiten auszuführen:

1. Polsterarbeiten (etwa 18 Stunden)

Anfertigen eines Polstermöbels in Weiss, fertig bezogen. Das dazu notwendige Gestell wird von der Prüfungskommission bestimmt; es soll zeitgemäss sein. Die Polstermaterialien und das Gestell werden dem Lehrling zur Verfügung gestellt und dem Lehrmeister verrechnet.

2. Dekorationsarbeiten (etwa 8 Stunden)

Montieren von Vorhängen, Storen und Dekorationen. Spannen von Wandstoffen. Nähen und Legen von Spannteppichen oder Treppenläufern.

3. Tapetenarbeiten (fakultativ etwa 3 Stunden)

Aufziehen von Tapeten mit Doppelschnitt und gestossen.

Art. 12

Berufskennnisse

Die Prüfung ist anhand von Anschauungsmaterial vorzunehmen. Sie umfasst den in Artikel 6 aufgeführten Stoff sowie die Ergänzungen dazu, welche die Berufsschule vermittelt.

Art. 13

Fachzeichnen

Jeder Lehrling hat folgende Zeichenarbeiten selbständig auszuführen:

1. Freihändige Bleistiftskizze eines Polstermöbels nach Modell;
2. Freier Entwurf einer Fensterdekoration nach gegebenen Massen;
3. Massnehmen eines Fensters oder einer Wand oder eines Bodens und Anfertigen einer massstäblichen Zeichnung.

3. Beurteilung und Notengebung

Art. 14

Beurteilung der praktischen Arbeiten

¹ Die Prüfungsarbeiten gemäss Art. 11 werden in den nachstehenden Positionen beurteilt und bewertet:

1. Polsterarbeiten

Pos. 1 Gurten, Federnwahl, Federnstellung;

Pos. 2 Schnüren;

Pos. 3 Anbringen des Federtuches und Ausführen der Fassonarbeiten;

Pos. 4 Pikieren und Beziehen in Weiss.

2. Dekorationsarbeiten

Pos. 1 Vorbereiten und Aufmachen der Vorhanggarnitur, Galeriebeziehen;

Pos. 2 Einrichten der Zugvorrichtungen;

Pos. 3 Spannen von Wandstoffen;

Pos. 4 Nähen und Legen von Spannteppichen oder Treppenläufern.

3. Tapetenarbeiten (fakultativ)

Pos. 1 Kleben;

Pos. 2 Doppelschnitt, Stossen, Anschneiden.

² Für jede Position ist nur eine Note einzusetzen; in ihr sind sämtliche vorkommenden Arbeiten und Arbeitstechniken ihrem Schwierigkeitsgrad entsprechend zu berücksichtigen. Massgebend für die Beurteilung der praktischen Arbeiten sind genaue, saubere und fachgemässe Ausführung, die Arbeitsweise (Aufbau und Handfertigkeit) und die für die Arbeit verwendete Zeit (Arbeitsmenge).

³ Wird eine Position weiter in Unterpositionen aufgeteilt und werden für diese Teilnoten eingesetzt, ist die Positionsnote nicht einfach als arithmetisches Mittel aus verschiedenen Teilnoten zu errechnen. Sie ist vielmehr unter Berücksichtigung dieser Teilnoten und Beachtung der Wichtigkeit der einzelnen Teilarbeiten im Rahmen der Prüfungsposition zu schätzen und nach Artikel 16 zu erteilen.

⁴ Für jede Prüfungsarbeit ist vom Experten die benötigte Zeit aufzuschreiben.

Art. 15

Beurteilung der Berufskennntnisse und des Fachzeichnens

¹ Jede einzelne der nachstehenden Positionen der Berufskennntnisse und des Fachzeichnens ist gesondert zu beurteilen:

Berufskennnisse

- Pos. 1 Werkzeug- und Materialkenntnisse;
 Pos. 2 Allgemeine Fachkenntnisse.

Fachzeichnen

- Pos. 1 Fachliche Richtigkeit (Darstellung und Projektion);
 Pos. 2 Massangaben (richtige und vollständige Eintragung);¹⁾
 Pos. 3 Zeichnerische Ausführung (Strich, Beschriftung und Arbeitsmenge).

² Bei Unterteilung von Positionen gilt Absatz 3 des Artikels 14 sinngemäss.

Art. 16

Notengebung

¹ Die Experten haben in jeder Prüfungsposition die Leistungen wie folgt zu beurteilen und die entsprechende Note zu geben²⁾:

Eigenschaften der Leistungen	Beurteilung	Note
Qualitativ und quantitativ vorzüglich	ausgezeichnet	6
Annähernd richtig und vollständig, verdient aber die höchste Auszeichnung nicht	sehr gut	5,5
Zweckentsprechend, mit nur geringfügigen Fehlern	gut	5
Befriedigend, aber gewichtigere Fehler und kleine Lücken aufweisend	ziemlich gut	4,5
Den Mindestanforderungen, die an einen gelernten Tapezierer-Dekorateur zu stellen sind, noch knapp entsprechend	genügend	4
Den Mindestanforderungen, die an einen gelernten Tapezierer-Dekorateur zu stellen sind, nicht mehr entsprechend	ungenügend	3
Grobe Fehler aufweisend und unvollständig	sehr schwach	2
Wertlos oder nicht ausgeführt	unbrauchbar	1

Andere Zwischennoten als 5,5 oder 4,5 sind nicht zulässig.

² Die Note der Polsterarbeiten, der Dekorationsarbeiten, der fakultativen Tapetenarbeiten, der Berufskennnisse und des Fachzeichnens wird je als Mittelwert aus den Noten der einzelnen Prüfungspositionen bestimmt und auf eine Dezimalstelle berechnet, ohne Berücksichtigung eines allfälligen Restes.

³ Auf Einwendungen des Lehrlings, er sei in grundlegende Arbeiten nicht eingeführt worden, darf keine Rücksicht genommen werden. Seine Angaben sind jedoch im Expertenbericht (Art. 17, Abs. 5) zu vermerken.

¹⁾ Diese Position fällt bei der Beurteilung der Skizze des Polstermöbels weg.

²⁾ Formulare zum Eintragen der Noten können beim Schweizerischen Verband der Tapezierermeister-Dekorateur (SVTM) unentgeltlich bezogen werden.

Art. 17

Prüfungsergebnis

¹ Das Ergebnis der Lehrabschlussprüfung wird in einer Gesamtnote ausgedrückt. Sie wird aus folgenden 5 bzw. 6 Noten ermittelt:

Mittelnote der Polsterarbeiten,

Mittelnote der Dekorationsarbeiten,

Mittelnote der Tapetenarbeiten,

Mittelnote in den Berufskenntnissen,

Mittelnote im Fachzeichnen,

Mittelnote in den allgemeinbildenden Fächern (Rechnen, Buchführung, Muttersprache, Staats- und Wirtschaftskunde).

Die Mittelnote der fakultativen Tapetenarbeiten wird bei der Berechnung der Gesamtnote nur berücksichtigt, wenn ihr Wert 4,0 überschreitet.

² Die Gesamtnote ist das Mittel aus diesen Noten ($\frac{1}{5}$ bzw. $\frac{1}{6}$ der Notensumme); sie ist auf eine Dezimalstelle zu berechnen, ohne Berücksichtigung eines allfälligen Restes.

³ Die Prüfung ist bestanden, wenn sowohl die Mittelnote der Polsterarbeiten, die Mittelnote der Dekorationsarbeiten als auch die Gesamtnote je den Wert 4,0 nicht unterschreitet und auch in der Pos. 2 der Polsterarbeiten keine ungenügende Note erzielt wird.

⁴ Dem Lehrling, der nur in den Polsterarbeiten oder nur in den Dekorationsarbeiten eine genügende Mittelnote erzielt, darf für diese Sparte kein Fähigkeitszeugnis ausgehändigt werden, selbst wenn die Gesamtnote noch genügend ist.

⁵ Zeigen sich bei der Prüfung Mängel in der beruflichen Ausbildung, so haben die Experten genaue Angaben über ihre Beobachtungen in das Prüfungsformular einzutragen.

⁶ Das ausgefüllte Notenformular ist nach der Prüfung durch die Experten unverzüglich der zuständigen kantonalen Behörde zuzustellen.

Art. 18

Fähigkeitszeugnis

Wer die Lehrabschlussprüfung bestanden hat, erhält das eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Sein Inhaber ist berechtigt, die gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung *gelernter Tapezierer-Dekorateur* öffentlich zu führen.

III. Inkrafttreten

Art. 19

Dieses Reglement ersetzt die Reglemente über die Lehrlingsausbildung und die Mindestanforderungen der Lehrabschlussprüfung im Tapezierer-

Dekorateurberuf vom 30. Januar 1937. Die Bestimmungen über die Ausbildung, Artikel 1–6, treten am 1. Juni 1969, diejenigen über die Prüfung, Artikel 7–18, am 1. Januar 1970 in Kraft.

Bern, den 25. März 1969

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:

0689

Schaffner

Wettbewerbsausschreibungen sowie Anzeigen

Das Bundesamt für Sozialversicherung veröffentlicht eine

Sammlung der eidgenössischen und kantonalen gesetzlichen Erlasse über die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

Die Sammlung ist auf losen Blättern in zwei Ringheftern aus Pressspan zusammengefasst. Bundesgesetz und Verordnung sind in deutscher, französischer und italienischer Sprache wiedergegeben. Die kantonalen Erlasse erscheinen in der Originalsprache, von zweisprachigen Kantonen in beiden Sprachen. Jedem Kanton ist eine Übersicht vorangestellt.

Die zwei Ringhefter und die Nachträge 1–5 können unter Nr. 318.681 zum Preise von 28.80 Franken bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, bezogen werden.

Bei der unterzeichneten Verwaltung kann bezogen werden:

Schweizerisches Zivilgesetzbuch

mit den bis 1. Januar 1966 erfolgten Änderungen

Preis plus Zustellgebühr Fr. 4.— (broschiert)
 Fr. 5.— (kartoniert)

Bekanntmachungen von Departementen und anderen Verwaltungsstellen des Bundes

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1969
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	31
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.08.1969
Date	
Data	
Seite	481-491
Page	
Pagina	
Ref. No	10 044 422

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.